

Höhenretter befreien abgestürzten Arbeiter aus Baugrube

Dortmund-Derne (NRW). Gegen 11:50 h übermittelte die Leitstelle der Polizei einen Notruf von einer Baustelle an die Einsatzleitstelle der Feuerwehr. Ein Arbeiter sei in eine Baugrube gestürzt und habe sich an einer Eisenstange verletzt.

Daraufhin alarmierte die Leitstelle einen Rettungswagen und einen Notarzt zu der Einsatzstelle an der Nierstefeldstraße in Derne. Als diese an der Baustelle eintrafen, war schnell klar, dass hier technische Unterstützung notwendig sein würde.



Der verletzte Arbeiter wird mit einem Schleifkorb aus der Baugrube gehoben.

Der Patient war vom Rand der Baugrube ungefähr drei Meter in die Tiefe gestürzt und auf eine aus der Erde ragende Eisenstange gefallen. Die Eisenstange mit einem Durchmesser von 20 mm war unterhalb der linken Schulter in den Körper eingedrungen.

Die Retter bestellten ein Löschfahrzeug und die Höhenrettungsgruppe nach. Bis zum Eintreffen der Feuerwehrleute wurde der Patient durch den Notarzt versorgt und transportfähig gemacht. Mit einer hydraulisch betriebenen Schere wurde die Eisenstange von einem Feuerwehrmann durchtrennt, sodass der Verletzte durch die Einsatzkräfte in einen sogenannten Schleifkorb umgelagert werden konnte.

Unter Begleitung eines Höhenretters wurde der Patient mit dem Schleifkorb unter Zuhilfenahme eines Baukranes aus der Grube, direkt zum Rettungswagen befördert. Hier wurde er wieder von den Rettungskräften und dem Notarzt in Empfang genommen und in ein Krankenhaus transportiert.

Es waren insgesamt 18 Einsatzkräften der Feuerwachen 6 (Scharnhorst), 4 (Hörde) und des Rettungsdienstes vor Ort.

Text, Foto: Feuerwehr Dortmund

Höhenretter

Als Höhenrettung („Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen (SRHT)“; je nach Einsatz auch Tiefenrettung genannt) bezeichnet man das Aufsuchen, die rettungsdienstliche bzw. notärztliche Versorgung und die Evakuierung von Menschen aus Notlagen in Höhen oder Tiefen.

Die Methoden sind eng mit dem Bergrettungsdienst und dem medizinischen Rettungsdienst verwandt. Sie werden von Feuerwehr und Betreibern von hohen Objekten (Strommasten/Energieversorger & Antennenanlagen/Mobilfunkbetreiber) sowie in Deutschland seit 2001 auch von THW, Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Johanniter-Unfall-Hilfe und Malteser Hilfsdienst vorgenommen. Auch alle Einsatzkräfte der Bergwacht-Landesverbände sind in der Höhenrettung ausgebildet.

Die Arbeiten werden stets im Seil verrichtet und zeichnen sich u. a. durch stets mehrfache (redundante) Auslegung von Sicherungs- und Rettungssystemen aus.

Typische Einsätze für Höhenretter sind Herzinfarkte oder Schlaganfälle von Kranführern, Suizidversuche, Rettungseinsätze an Hochhäusern oder Kletterunfälle, Personen in Schächten oder Silos und Personen, die in große Tiefe abgestürzt sind, sowie Personenunfälle bei Antennenarbeiten auf Türmen und anderen erhöhten Standorten.

Quelle: Wikipedia